

# Campus für Demokratie vernetzt in Solothurn



Event vom 17. September 2018

## **Die Schweiz in Europa – Perspektiven für die politische Bildung**



Der Campus für Demokratie ist eine nationale Plattform für politische Bildung und Partizipation. Er bringt Akteure aus Praxis und Wissenschaft zusammen, die insbesondere Kinder, Jugendliche und Einwohnerinnen und Einwohner ohne Schweizer Bürgerrecht in ihrer politischen Bildung und Partizipation fördern.

## Facts & Figures



<b>Datum</b>	17. September 2018
<b>Ort</b>	Landhaus Solothurn
<b>43</b> Teilnehmende	Aus den Bereichen: Verwaltung, Bildung, Jugendarbeit, Politik, Projektträger, Wissenschaft, Private
<b>8</b> ReferentInnen	Moderation: Carol Schafroth, Geschäftsführerin Stiftung Dialog Begrüssung: Dr. Remo Ankli, Regierungsrat des Kantons Solothurn

## Die Schweiz in Europa –

## Perspektiven für die politische Bildung

Referat von  
**Dr. Sabine Jenni**  
wissenschaftliche  
Mitarbeiterin am  
Liechtenstein Institut  
sowie Mitgründerin und  
Vorstandsmitglied des  
Vereins Demokrative

Frau Dr. Sabine Jenni klärt anfangs, dass - obwohl drängende Fragen medial präsent sind - politische Bildung keine Lösungen bietet, sondern Menschen befähigen soll, gemeinsam Lösungen zu erarbeiten. Das Ziel politischer Bildung ist somit, eigene Interessen zu erkennen und diese in demokratischer Weise vertreten zu können. Dazu braucht es Wissen über Europa und die Schweiz, das Bewusstsein für den eigenen Standpunkt und natürlich praktische Fähigkeiten. Damit verweist sie auf die Kompetenzorientierung des Lehrplan21. Für das Demokratiebewusstsein erachtet Jenni die Akzeptanz, dass andere Menschen andere Interessen haben, als essentiell.

jenni@demokrative.ch

Die Frage zur Schweiz in Europa sei aber nicht nur eine Interessens-, sondern vor allem eine Identitätsfrage, da sich SchweizerInnen mit der Neutralität, der direkten Demokratie und dem Föderalismus identifizierten und diese durch Europa bedroht sähen. Jenni zeigt auf,

dass es im Grunde erstaunen müsste, dass Europa als Gegensatz zur Schweizer Demokratie wahrgenommen wird, da die Motive für ein politisches Europa seit jeher die Stärkung der Demokratie und der Menschenrechte waren, z.B. die Verhinderung von totalitären Regimes. Dabei sollte die Aufmerksamkeit mehr auf Institutionen wie den Europarat und die Europäische Menschenrechtskonvention gerichtet werden.

In jedem Falle rät Jenni, zuerst persönliche Bezüge zu den Grundsätzen der Demokratie, etwa Mehrheitsentscheiden, zu schaffen. Lernen **durch** Demokratie wird ermöglicht, wenn auf eine Abstimmung im Unterricht, ob die Pause durchgearbeitet und dafür früher aufgehört werden soll, eine Reflexion folgt. «Wie hat es sich angefühlt in der Minder-/ Mehrheit zu sein? Wäre es dir lieber gewesen, die Lehrperson hätte entschieden? Oder sollte es eine Regelung der Schulleitung geben, dass darüber nicht abgestimmt werden darf?» Das dadurch erlangte Demokratiebewusstsein schafft neue Zugänge zum Lernen **über** Demokratie, welches beim Thema „Die Schweiz in Europa“ auch mit Beispielen aus der Europäischen Politik erfolgen sollte.

Um eine Meinung zum wirtschaftlichen Verhältnis Schweiz - EU entwickeln zu können, müssen verschiedene Interessen erkannt werden. Statistiken zeigen, dass eine überlappende Bevölkerungsgruppe sowohl offenen Zugang zu ausländischen Märkten als auch Kontrolle der Zuwanderung mit Kontingenten wünscht. In der Diskussion führe nichts an den grossen Fragen vorbei: Wer ist überhaupt die Wirtschaft? Welche Aspekte der bilateralen Beziehungen mit der EU betreffen welche Teile? Abschliessend fasst Jenni zusammen, dass Interessen und Präferenzen zur Schweiz in Europa nicht nur unterschiedlich, sondern auch widersprüchlich sind. Umso wichtiger ist es, zu üben, im Austausch mit anderen und in demokratischer Art und Weise eine Vision für die Schweiz in Europa zu entwickeln.



## Auf nach Europa! Durch europäische

## Jugendprojekte politische Bildung ermöglichen

Workshop mit  
**Olivia Borer**, Eurodesk  
olivia.borer@infoklick.ch

**Laurin Reding**, Movetia  
laurin.reding@movetia.ch

**Astrid Herrmann**, Movetia  
astrid.herrmann@movetia.ch

Wenn Jugendliche und junge Erwachsene an internationalen Austauschprojekten teilnehmen, machen sie wertvolle neue Erfahrungen und erweitern ihren Horizont. Ihre Fähigkeit zum Perspektivenwechsel wird gefördert, ebenso das Verständnis für persönliche, zwischenmenschliche und gesellschaftliche Prozesse. Internationaler Austausch und Mobilität können also einen wesentlichen Beitrag zur politischen Bildung leisten.

Im Workshop haben die Teilnehmenden sich darüber ausgetauscht, wie ihre eigenen Projekte und Vorhaben von einem internationalen Austauschprojekt profitieren können. Zudem wurden einige konkrete Beispiele oder Möglichkeiten von Jugendprojekten skizziert. Schliesslich wurden mit Eurodesk und Movetia zwei Akteure vorgestellt, die Austausch und Mobilität unterstützen und ermöglichen:

[Eurodesk](#) ist ein Informationsnetzwerk, das junge Menschen bei der Planung und Organisation ihres Auslandsaufenthalts unterstützt. In der Schweiz bieten drei Mitarbeiterinnen kostenlose viersprachige Beratung für Jugendliche an.

Das Programm [Jugend in Aktion von Movetia](#) fördert europäische Austauschprojekte für Jugendliche. Finanziell unterstützt werden beispielsweise Jugendbegegnungen sowie Projekte im Bereich Jugend und Politik. Bei einer [Jugendbegegnung](#) treffen sich Jugendgruppen aus zwei oder mehr Ländern für einige Tage oder Wochen. Während dieser Zeit können sie ein Thema ihrer Wahl vertiefen oder verschiedene Aktivitäten durchführen. Projekte im Bereich [Jugend und Politik](#) zielen konkret darauf ab, die aktive Beteiligung junger Menschen am demokratischen Leben zu unterstützen. Finanziert werden beispielsweise länderübergreifende Seminare oder Debatten, bei denen politische Prozesse simuliert werden.



## Projekte: Lernen Sie vier Akteure kennen

Konstanze Rauber **Europäische Schulpartnerschaften**

Das zweijährige Projekt mit drei EU-Partnern setzt sich zum Ziel, Schülerinnen und Schülern Medienkompetenzen im «postfaktischen» Zeitalter zu vermitteln. Trainiert wird dies am Beispiel der Darstellung der EU in den Medien. Die Kantonsschule Musegg nimmt - finanziert durch die Stiftung Movetia - als assoziierte Partnerin teil. Neben den Sachkompetenzen werden innerhalb des Projekts Medienkompetenzen, Medienproduktion, interkulturelle Kompetenzen und Fremdsprachen gefördert und vier EU-Länder besucht.

[www.movetia.ch](http://www.movetia.ch)

- Oliver Schneitter **Building Walls – Breaking Walls**  
Das Projekt ist eine interkulturelle Projektwoche des Vereins Naturkultur und bietet gleichberechtigt Naturerfahrungen und viel Platz für interkulturellen Austausch. Ziele des Projekts sind neben dem Hinterfragen eigener Stereotype und der Diskussion von Themen wie Mauern, Grenzen, Konflikte und Lösungen auch die Förderung der Sozialkompetenzen und die Zusammenarbeit im interkulturellen Team. Durch non-formale Lernmethoden werden junge Erwachsene in ihren Kompetenzen gestärkt, sie übernehmen Eigenverantwortung und üben kritisches Denken und Reflexion.  
[www.nakultur.ch](http://www.nakultur.ch)
- Aurel Gautschi **European Youth Parliament**  
Das Europäische Jugendparlament (EYP) organisiert in Kooperation mit mehr als 1300 Schulen europaweit Sessions für junge Studentinnen und Studenten und simuliert damit demokratische Abläufe im Europäischen Parlament. Eine Session des EYP beinhaltet neben Teambildung und Comitee Work als Höhepunkt eine Teilnahme an der General Assembly. Auch die Schweiz als Nicht-EU-Land nimmt an diesen Veranstaltungen teil und wählt dafür Abgeordnete aus allen Schweizer Sprachregionen. Das Projekt möchte internationalen Dialog und kulturellen Austausch fördern – um ein Bewusstsein für gesamteuropäische Themen zu schaffen.  
[www.eypp.ch](http://www.eypp.ch)
- Pascal Graf **Challenge Europe**  
Das Projekt bringt Jugendlichen auf einer Studienreise nach Brüssel und Strassburg die EU näher. Durch Informations- und Sensibilisierungsarbeit erkennen Jugendliche die Bedeutung der EU-Integration für ihre eigene Generation. Neben Challenge Europe koordiniert die Trägerorganisation YES (Young European Switzerland) mit dem Projekt europe@school Unterrichtsbesuche zum Verhältnis Schweiz-EU. In diesen Lektionen soll ermöglicht werden, Kontroversen und politische Bildung über Europa und die EU im Unterricht zu thematisieren.  
[www.y-e-s.ch](http://www.y-e-s.ch)

## Bleiben Sie informiert!

Verpassen Sie keinen Campus für Demokratie Event und erfahren Sie über andere Veranstaltungen sowie News rund zum Thema politische Bildung und Partizipation. Wir informieren Sie gerne auf unseren Kanälen:

- Website [www.campusdemokratie.ch](http://www.campusdemokratie.ch)  
Newsletter [www.campusdemokratie.ch/kontakt](http://www.campusdemokratie.ch/kontakt)  
Facebook [www.facebook.com/campusdemokratie](http://www.facebook.com/campusdemokratie)  
Twitter [www.twitter.com/camp\\_demokratie](http://www.twitter.com/camp_demokratie)